



## Presseinformation

### UNTER WASSER

**13. März bis 17. Mai 2026**

**WestLicht. Schauplatz für Fotografie**

70 Prozent der Erde sind von Wasser bedeckt. Die Meere sind das größte zusammenhängende Ökosystem unseres Planeten, Lebensraum für Millionen von Arten. Sie sind Verkehrsweg, Schauplatz von Geschichte und Geopolitik, Lebensgrundlage für einen großen Teil der Weltbevölkerung. Gleichwohl gilt der Meeresgrund als weniger erforscht als die Oberfläche des Mondes. Trotz Ferntourismus und der Popularisierung des Tauchsports kennen viele Menschen die Welt unter Wasser nur aus Bildern – umso mehr beflügelt diese die Imagination!

Mit ihrem Hunger nach Sichtbarkeit hat die Fotografie seit ihren Anfängen versucht, das unter der spiegelnden Oberfläche des Meeres Verborgene zu erschließen. Dabei überlagern sich oft wissenschaftliches und ästhetisches Interesse: Der Ozean ist Forschungsgegenstand und Sehnsuchtsort zugleich.

Die Ausstellung UNTER WASSER versammelt mehr als 120 Arbeiten von rund 20 Bildautor:innen und richtet den Blick sowohl unter die Wasseroberfläche als auch auf den Meeresspiegel als Ort des Übergangs. Historische Aufnahmen aus der Zwischenkriegszeit und der Mitte des 20. Jahrhunderts von Hans Hass und Jean Painlevé, die das Publikum mit Bildern einer bis dahin unbekannten Unterwasserwelt in den Bann zogen, treten im WestLicht in Dialog mit zeitgenössischen Positionen von Künstler:innen wie Manfred Wakolbinger, Robertina Šebjanič oder dem in Innsbruck geborenen Fotografen David Uzochukwu, dessen Arbeiten trotz internationaler Bekanntheit und Kooperationen mit Stars wie Pharrell Williams und FKA twigs hier erstmals in einer musealen Schau in Österreich zu sehen sind.

#### **Pioniere unter Wasser**

Die zentralen historischen Positionen der Ausstellung werden insbesondere durch Hans Hass (1919–2013) und Jean Painlevé (1902–1989) markiert. Der französische Biologe Painlevé, dessen bewegte Bilder von Meereslebewesen bereits in den 1920er-Jahren Surrealist:innen wie Man Ray begeisterten, verstand den wissenschaftlichen Film nicht als bloße Illustration, sondern als eigenständige ästhetische Form. Mit einem selbstgebauten wasserdichten Kameragehäuse filmte er Nahaufnahmen von Seepferdchen oder Tintenfischen, zeigte die Tiere wie nie zuvor und verwandelte ihre Bewegungen in visuelle Choreografien. WestLicht zeigt seinen ikonischen Film *L'hippocampe* (*Das Seepferdchen*) aus 1934, ergänzt durch Fotografien aus den frühen 1930er-Jahren.

Die Tauchpionier:innen und Naturforscher:innen Hans und Lotte Hass prägten in Österreich das Bild der Unterwasserwelt wie kaum andere. Mit ihren aufwendig produzierten Kinofilmen und innovativen Beiträgen zur Tauch- und Kameratechnik brachten sie das Meer und seine Lebewesen erstmals einem breiten Publikum nahe. In den unmittelbaren Nachkriegsjahren boten die exotische Unterwasserwelt und das schillernde Paar den Zuschauer:innen willkommene Fluchtmöglichkeiten aus der grauen Realität und der verdrängten Schuld an Land. Der Ozean erschien dabei nicht nur als faszinierender Naturraum, sondern zugleich als Projektionsfläche für westliche Vorstellungen von Abenteuer, Entdecker:innengeist und wissenschaftlichem Fortschritt.

### **Freitaucherinnen**

Während Lotte Hass als tauchende Frau im Österreich der 1950er-Jahre als Sensation bestaunt wurde, ist das Tauchen an der japanischen Pazifikküste in der Region Shima seit Generationen eine weibliche Domäne. Die Ama sichern als Freitaucherinnen seit Jahrhunderten mit dem Sammeln und Verkauf von Muscheln und Seetang ihre finanzielle Unabhängigkeit innerhalb des Haushalts. Der Fotograf Kusakazu Uraguchi (1922–1988) begleitete sie seit Mitte der 1950er-Jahre. Seine poetischen Schwarz-Weiß-Aufnahmen geben einen nostalgischen Blick auf die stille Schönheit eines Lebens im Einklang mit dem Meer.

### **Ozeane im Anthropozän**

Längst ist die Welt unter Wasser nicht mehr so unberührt, wie sie in den frühen Aufnahmen erscheint, der Einfluss des Menschen auf das Ökosystem ist unumkehrbar. Aktuelle Beiträge der Ausstellung richten den Blick auf diese drängenden Fragen der Gegenwart und suchen nach Bildwelten jenseits traditioneller Naturfotografie. So begibt sich die slowenische Künstlerin Robertina Šebjanič im Mittelmeer auf die Suche nach versunkener Weltkriegsmunition und durchkreuzt bewusst die gängige Ästhetik idyllischer Korallenriffe. Mandy Barker reflektiert die dramatischen Dimensionen globaler Verschmutzung: An Stränden rund um den Globus angeschwemmten Plastikmüll verdichtet sie zu fotografischen Collagen, die an Schwärme von Meerestieren erinnern.

In den Aufnahmen von Manfred Wakolbinger begegnen uns diese Tiere aus der Tiefsee – einige von ihnen steigen nachts aus bis zu 800 Metern empor – in Überlebensgröße: Seine Aufnahmen rufen Erinnerungen daran wach, wie wir seit Jahrtausenden mit Sehnsucht und Neugierde in den Sternenhimmel blicken – und legen nahe, diesen Blick genauso aufmerksam in die Ozeane zu richten.

### **Star der Ozeane**

Im Gegensatz zu diesen meist unsichtbaren Bewohnern der Tiefsee ist der Hai der Star der Ozeane. Bereits bei Hans und Lotte Hass wird er zum Protagonisten, spätestens seit Steven Spielbergs *Jaws* ist er eine maritime Ikone. Während der *People*-Fotograf und Taucher Michael Muller den weißen Hai als Mischung aus Raubtier und Superstar zeigt, lenkt der Meeresbiologe und *National Geographic*-Fotograf Thomas P. Peschak den Blick auf den Hai im Spannungsfeld menschlicher Einflussnahme – und macht sichtbar, wie der Jäger zum Gejagten wird.

### **Meer der Mythen**

Das Meer ist nicht nur Lebensraum von Millionen von Arten, es ist auch Quelle für fast ebenso viele Mythen und Geschichten. David Uzochukwu eignet sich in seiner Serie „Mare Monstrum (Drown in My Magic)“ diese Mythen, die ihn seit seiner Kindheit faszinieren, an und verwebt sie mit aktuellen Realitäten. Seine Bilder entwerfen eine fantastische Gegenerzählung von Schwarzen Meermenschen, die zur Reflexion über Identität, Migration und Diaspora einlädt.

Die Ausstellung UNTER WASSER ist vom 13. März bis 17. Mai im WestLicht zu sehen und zeigt Arbeiten von Regina Anzenberger, Mandy Barker, Alfred Ehrhardt, Joan Fontcuberta, Agnès Geoffray, Ernst Haas, Hans und Lotte Hass, André Kertész, Hyung S. Kim, Ivo Kocherscheidt, Michael Müller, Jean Painlevé, Thomas P. Peschak, Claudia Rohrauer, Robertina Šebjanic, Kusakazu Uraguchi, David Uzochukwu, Manfred Wakolbinger, Christine und Margaret Wertheim und anderen.

## **UNTER WASSER**

**13. März bis 17. Mai 2026**

**Pressegespräch am 12. März 2026, 10 Uhr**

Um Anmeldung wird gebeten: [presse@westlicht.com](mailto:presse@westlicht.com)

**Eröffnung am 12. März 2026, 19 Uhr**

WestLicht. Schauplatz für Fotografie, Wien

## **PRESSEKONTAKT**

**Matthias K. Heschl + Team**

**What 1f. Communications**

**+43 699 144 22 578**

[presse@westlicht.com](mailto:presse@westlicht.com)